

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 14.01.2018

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen bei Hour of Power. Es ist schön heute mit Ihnen Gottesdienst zu feiern. Wussten Sie, dass Gott mehr als nur eine Aufgabe für uns hat? Wir haben häufig mehrere Aufgaben im Leben.

Heute habe ich Folgendes auf dem Herzen: Falls eine wichtige Aufgabe in Ihrem Leben gerade zu einem Ende gekommen ist, seien Sie nicht traurig. Fassen Sie Mut! Gott sagt Ihnen heute: Ihre größte Aufgabe kommt noch. Er befähigt Sie und gibt Ihnen die Motivation, sich die nötigen Fähigkeiten für Ihre nächste Aufgabe anzueignen. Amen? Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: "Gott liebt Sie – und ich auch." BS: Sie haben sich einen guten Tag ausgesucht, zur Kirche zu kommen. Nick Hall ist hier. Es wird ein großartiges Interview mit ihm geben. Rory Deming wird Sie emotional berühren. Es wird ein guter Tag. Wir freuen uns so, dass Sie hier sind. Was für Lasten Sie auch mitbringen, selbst wenn es etwas Kleines ist ... Vielleicht denken Sie: "Ach, Gott kümmert sich doch nicht um diese Kleinigkeit, die mich stört." Doch, tut er. Er kümmert sich um Ihr Leben. Er weiß genau, wie viele Haare Sie auf dem Kopf haben. Ich glaube, dass Sie in diesem Gottesdienst frische Gedankenanstöße bekommen werden – eine frische Begeisterung. Das glauben wir – in Jesu Namen.

Herr, danke, dass du hier bist. Wo immer wir sind, gibst du uns deinen Frieden und dein Leben. Dafür danken wir dir. Danke, dass du der Friedefürst bist und uns liebst. Daran glauben wir. In Jesu Namen. Amen.

Bibellesung – Sprüche 4:20-22, 3:7-8 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die Worte Gottes aus dem Buch der Sprüche:

"Mein Sohn, achte auf das, was ich dir sage. Höre meinen Worten gut zu. Vergiss sie nicht, sondern bewahre sie tief in deinem Herzen, denn sie schenken jedem, der ihren Sinn versteht, Leben und Gesundheit." "Bilde dir nichts auf deine Weisheit ein, sondern fürchte den Herrn und meide das Böse. Das macht dein Leben gesund und du bekommst neue Kraft."

Liebe Freunde, wir wollen gesunde Gedanken haben, damit wir ein gesundes Leben haben können. Amen.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Nick Hall (NH)

BS: Heute ist Nick Hall bei uns, der Gründer der "Puls"-Bewegung und Autor des neuen Buches "Neustart". Nick ist ein bekannter Evangelist, der die Herzen und Köpfe unserer Jugend anspricht, oft vor großem Publikum. Ich weiß, dass Sie mit Größen wie Billy Graham und anderen in Verbindung stehen. Nick, wir sind so froh, dass Sie hier sind. Begrüßen wir Nick Hall zusammen? Nick, hallo!

NH: Es ist schön, hier zu sein.

BS: Sie haben das großartige Buch „Neustart“ geschrieben. Darüber wollen wir gleich sprechen. Erzählen Sie uns vorher von der "Puls"-Bewegung. Das ist die christliche Arbeit, die Sie leiten. Wie fing sie an? Sie haben einen Essay geschrieben, der alles in Gang setzte. Fangen wir doch da an.

NH: Ja, nun, ich komme aus North Dakota. Nicht gerade der Nabel der Welt. Heute lebe ich in Minneapolis, aber als Student war ich in North Dakota. Wir beteten dafür, dass Gott auf unserem Campus Erweckung bringen würde. Wie vielerorts gab es auch bei uns Drogenmissbrauch, Selbstmorde und dergleichen. Studenten wendeten sich vom Glauben ab.

Diese Gebetstreffen inspirierten mich dann, an dieser säkularen Universität einen Essay mit dem Titel "Puls" zu schreiben. Darin brachte ich meinen Traum zum Ausdruck, dass Gott auf unserem Campus etwas in Bewegung setzen würde: dass Studenten zum Beten und Lernen zusammenkommen würden. Dieser Essay verbreitete sich rasend, und daraus wurde die größte christliche Studenteninitiative in dem Jahr, und ehrlich gesagt in Amerika seit Jahrzehnten.

BS: Beeindruckend. Das muss sich gut anfühlen, einen Essay zu schreiben, der eine Erweckung auslöst. Das ist der Hammer.

NH: Stimmt. "Mach deine Hausaufgaben", richtig?

BS: Ja, genau. Das erinnert mich an Luthers 95 Thesen. Das, was Sie geschrieben haben, hat offensichtlich einen Nerv getroffen. Ich selbst habe solche Bewegungen als Jugendlicher auch schon miterlebt. Es klingt so nach einer Erweckung wie bei Charles Wesley, wo viele Menschen mit gebrochenem Herzen zu Gott kommen, umkehren und Freude, Errettung und ein neues Leben bekommen.

NH: Ja, es ist unglaublich. Es ist unglaublich. Wir glauben: Wenn wir beten, setzt Gott sich in Bewegung. In unseren Gebetstreffen als Studenten lasen wir die Apostelgeschichte und die alten Erweckungsgeschichten. Unser Gebet war immer: "Gott, kannst du das wieder tun? Gott, kannst du das wieder tun?" Diese Gebetstreffen waren der Anfang, der dazu führte, dass zwölfhundert Studenten an unserem Campus Jesus fanden. Dann verbreitete sich das durch unseren Bundesstaat. Zehntausend Studenten fanden Jesus in North Dakota. Dann verbreitete es sich im ganzen Land, und in den letzten zehn Jahren haben sechshunderttausend junge Menschen ihr Leben Jesus gegeben.

BS: Wow. Wirklich beeindruckend, Nick.

NH: Ja.

BS: Die "Puls"-Bewegung ist explosionsartig expandiert, und jetzt haben Sie sich mit der Organisation von Billy Graham für eine sogenannte "Mission Amerika" zusammengeschlossen. Erzählen Sie uns davon.

NH: "Mission Amerika" ist eine Koalition, die meines Wissens aus der Lausanne-Bewegung von 1974 erwachsen ist, und dann, in den 90ern –

BS: Moment mal. Die Lasagne-Bewegung?

NH: Die Lasagne-Bewegung. Nein, in Lausanne in der Schweiz gründeten Billy Graham und John Stott eine globale Missionsbewegung. In den 90ern sagten dann die Leiter in den USA, geleitet von Billy Graham und Bill Bright: "Wir wollen Amerika erreichen." Also riefen sie diese Koalition ins Leben, und gerade erst vor zwei Wochen haben sie mich zum neuen Vorsitzenden dieser Koalition ernannt, um diese Aufgabe noch mal neu anzugehen. Wir wollen Amerika erreichen. Wir glauben, unser Land braucht einen Neustart. Wir brauchen eine Erweckung. Deswegen kommen wir zusammen – um das zu verwirklichen.

BS: Amen. Damit kann ich übereinstimmen. Sie haben eben gerade von einem "Neustart" gesprochen. Das ist auch der Titel Ihres neuen Buches. Ich liebe dieses Thema, denn der Begriff "Neustart" drückt ja aus: Ganz gleich, wer man ist, man kann noch mal einen Neustart machen. Ich weiß noch, wie ich meinen alten Trainer zum Gottesdienst einlud, und er sagte: "Bobby, ich kann nicht zur Kirche gehen. Meine Hörner würden sich in der Tür verklemmen." Aber er sagte: "Im Ernst, Bobby. Gott kann nicht vergeben, was ich getan habe." In dem Moment dachte ich: "Was genau hat er denn verbrochen?" Aber ich sagte ihm: "Du kannst unsere Gemeinde mit deiner Sünde nicht überbieten. Komm zu uns. Wir sind alles ein Haufen Sünder."

NH: Das habe ich schon von Ihrer Gemeinde gehört.

BS: Ja, ja, ja. Das stimmt alles. Aber das ist ja gerade das Gute am Evangelium, oder? Dass Jesus nicht für die Gesunden gekommen ist, sondern für die Kranken. Er ist nicht für die Gerechten gekommen, sondern für Sünder. Er ist ein Freund der Sünder – und darum geht es auch in Ihrem Buch. Jeder kann einen Neustart erleben.

NH: Stimmt. Wir hatten den Eindruck, dass Gott uns einen Neustart anbot – dass es eine zweite Chance gibt. Diese Botschaft entwickelte sich auch wieder in diesen Studentengebetstreffen. Wir hatten so viele Studenten, die zum Glauben und zu Jesus kamen. Aber das waren kirchenferne junge Erwachsene. Sie hatten mit der Bibel nichts am Hut. Sie kannten noch nicht mal die Ausdrücke "Zu Jesus kommen", "gerettet werden", "wiedergeboren werden", "für sich beten lassen" und dergleichen. "Hä, wovon redet ihr?" Es gab so viele Studenten, die uns ansprachen, aber die erste Frage war gewöhnlich: "Worum geht es hier überhaupt? Ja, ich will Jesus. Aber ich bin nicht so sicher, was dieser ganze Kram soll." Ein Student sagte mir dann:

"Nick, ich glaube, was wir brauchen, ist ein Neustart." Wir sagten: "Okay. Was meinst du damit?" Er sagte: "Ich spiele viele Videospiele." Wir sagten: "Vielleicht solltest du ein bisschen mehr baden und ein bisschen weniger Videospiele spielen." Aber er sagte: "Neustart. Wenn mein Computer hängenbleibt, drücke ich die Neustart-Taste." Wir dachten darüber nach und kamen zum Schluss: "Wir alle kennen dieses Wort, 'Neustart'. Das steht auf unseren elektronischen Geräten, auf unseren Computern, teilweise sogar auf dem Armaturenbrett im Auto. Es ist überall. Aber was bedeutet es? Also haben wir das Wort nachgeschaut. In der Technik bedeutet es, Fehler im System zu bereinigen und es wieder dahin zu bringen, den beabsichtigten Zweck zu erfüllen, für das es erschaffen wurde. Mit anderen Worten: Ein Smartphone wurde auf bestimmte Art konzipiert. Manchmal bringen wir das System durch unsere Handhabung durcheinander. Deswegen hat der Hersteller Schritte eingebaut, weil sie wussten, dass wir von Technik keine Ahnung haben. Keiner von uns. Also hat der Hersteller Schritte eingebaut, um das System wieder so zum Funktionieren zu bringen, wie es designt war. Wir sagten uns: Ist das nicht das Evangelium? Gott hat uns auf bestimmte Art konzipiert. Aber wir als Kultur haben die falschen Dateien heruntergeladen. Wir haben uns die falschen Sachen angeschaut. Wir haben falsche Dinge getan. Aber Gott in seiner Gnade bietet uns einen übernatürlichen Neustart an – und zwar Jesus.

BS: Stimmt genau.

NH: Wenn wir zu Jesus kommen, bietet er uns ein Leben an, so wie es gedacht war.

BS: Und es gibt noch so viel mehr. Das ist solch ein guter Gedanke, Nick Hall. Finde ich gut. Es ist etwas, was auch besonders diese junge Generation braucht, weil ich finde, dass sich viele so sehr schämen. Ich denke, es ist nie schwieriger gewesen ein junger Mensch zu sein, als heute. Pornografie, zum Beispiel – das ist ein Bereich, den Sie ansprechen. Das hat solche Ausmaße erreicht, dass es ganz normal geworden ist, wirkt sich aber schädlich auf Beziehungen aus. Es gibt viele Probleme mit dem Selbstbild, da junge Leute nur die schönsten und stärksten Menschen vor Augen haben und denken: "So muss ich auch aussehen." Und das ist nur der Anfang einer ganzen Reihe großer Herausforderungen, durch die Menschen das Gefühl bekommen: "Ich bin nicht gut genug", oder: "Gott liebt mich nicht." Menschen schleppen so viel Ballast mit sich herum, oder?

NH: Es ist verrückt. Als wir anfangen, über dieses Thema zu sprechen, kamen junge Leute ganz unaufgefordert auf uns zu und sagten: "Okay, auf meinem Handy drücke ich bei bestimmten Dingen einen Neustart." Die kamen zu uns und gaben uns Dinge. Ein Mädchen gab mir eine Rasierklinge, die sie benutzt hatte, um sich ihren Arm aufzuschneiden. Leute überreichten mir Tablettenfläschchen und Alkoholflaschen. Andere kamen und gaben mir ihre Terminkarte für eine Abtreibung. Sie sagten: "Ich möchte von allem frei werden, was destruktiv in meinem Leben ist." Das wurde alles so konkret, dass wir anfangen, bei unseren Veranstaltungen Mülltonnen aufzustellen, um die ganze schlechte Ware einzusammeln, die diese jungen Leute mit sich herumschleppten. Es ist natürlich eine innere Angelegenheit. Aber sie zeigt sich auch äußerlich.

BS: Das ist beeindruckend.

NH: Gott bietet einen Neustart an – Freiheit in jedem Lebensbereich. Darum geht es in dem Buch. Es erzählt die Geschichten einer Bewegung, die immer noch im Gang ist, und wie sich Gottes Worte auf jeden Lebensbereich beziehen. Er will uns allen einen Neustart anbieten.

BS: Nick, es ist offensichtlich, warum Sie als Leiter von "Mission Amerika" auserkoren wurden und warum Gott Ihr Leben gesegnet hat. Sie sind fantastisch. Ich liebe dieses Buch. Besonders gut finde ich die acht praktischen Gebete, die Sie nennen, damit unser Denken und unser Charakter Jesus immer ähnlicher werden. Es ist so, so gut.

Zum Abschluss: Welchen Rat würden Sie jemandem geben, der sagt: "Ich brauche einen Neustart im Leben! Ich schäme mich so" – wegen der Vergangenheit oder vielleicht wegen einer Sucht, in der die Person steckt? Was ist der wichtigste Rat, den Sie demjenigen geben würden?

NH: Ich sage Leuten immer: "Sie sind nur ein Gebet vom Neustart entfernt." Das Gleiche sagte mir im Grunde jemand, als ich noch ein Teenager war. Als Teenager hatte ich das Gefühl, ganz weit weg von Gott zu sein. Die Person sagte: "Nick, du magst das Gefühl haben, dass du eine Million Meilen von Gott entfernt bist. Aber er ist immer nur ein Schritt in die andere Richtung entfernt. Du musst nur anhalten, dich umdrehen und ihn anzusprechen."

Es fängt damit an, mit Gott zu reden. Der zweite Schritt ist, dieses Gespräch auch auf andere Menschen zu richten und andere in sein Leben einzuladen. Wir sind nicht für den Alleingang bestimmt. Eines der Dinge, über die ich in meinem Buch spreche, ist, dass wir einen Neustart für unsere Beziehungen finden. Gott will, dass wir in einer Gemeinschaft leben. Deswegen ist diese Gemeinde hier so schön. Die Gemeinde ist schön.

Ältere und jüngere Glaubensgeschwister, die einander brauchen, kommen hier zusammen. Rufen Sie Gott an und finden Sie andere Menschen, mit denen Sie das gemeinsam machen können. Gott wird Sie nicht allein lassen. Er ist mit Ihnen.

BS: Das ist gut. Falls Sie jemanden kennen, der einen Neustart im Leben braucht, oder falls Sie selbst einen Neustart brauchen – vielleicht haben Sie auch Kinder oder Enkel, die einen Neustart brauchen –, das Buch heißt "Neustart". Der Autor ist Nick Hall. Das Buch wird im Leben des Lesers ganz bestimmt viel ausmachen. Nick, vielen Dank, dass Sie heute hier waren. Gott segne Sie!

NH: Danke, Bobby.

Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Wir sind so froh, dass Sie hier sind. Können wir zusammen aufstehen? Wir wollen gemeinsam unser Glaubensbekenntnis sprechen, wie jeden Sonntag. Strecken Sie Ihre Hände so aus, als Zeichen, dass Sie empfangen. Sagen wir zusammen:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen

und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen!

Predigt Bobby Schuller "Die Kraft Ihrer Gedanken: Ihr Denken bestimmt Ihr Sein!"

Ich möchte kurz die Predigt von letzter Woche zusammenfassen. Wir befinden uns in einer Predigtreihe über die Kraft der Gedanken. Das bezieht sich nicht nur auf einen bekannten Essay von James Allen, sondern auch auf einen Vers in Sprüche, der besagt: "Wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er (oder sie)". Das ist so wahr, und das ist ein Thema, das sich durch die ganze Bibel zieht. Wir werden zu dem, woran wir ständig denken. Wenn wir unser Leben und unsere Umstände anschauen, dann sehen wir zu 90 Prozent die Resultate unseres Denkens. Die Gedanken sind ein Garten, der ständige Pflege und Beschneidung braucht. Gedanken, die mit guten Samen besät werden, bringen auch gute Frucht. Gedanken, die mit schlechten Samen besät werden, bringen schlechte Frucht. Gute Gedanken tragen gute Frucht. Schlechte Gedanken tragen schlechte Frucht. Immer. Das ist ein Gesetz. Es ist unfehlbar. Es ist wahr. Gute Gedanken bringen gute Frucht. Um ein schönes Gedankenleben "anzubauen", müssen wir schöne Gedanken pflegen. Auch müssen wir wachsam sein. Wir müssen das Unkraut herausziehen, das sonst wachsen und die biblische Erkenntnis ersticken würde.

90 Prozent unserer Umstände sind die Folge unserer Denkweise. Die anderen 10 Prozent sind Willkür. Das sind Unglücke, die wir erleben. Dinge, die wir nicht erwarten. Aber unsere Fähigkeiten, diese Dinge erfolgreich zu bewältigen, hängen zu hundert Prozent von unserer Denkweise ab. Wollen Sie Ihre Gedanken ändern? Dann wollen Sie die Welt verändern. Wollen Sie die Welt verändern? Dann ändern sie Ihre Gedanken. Wenn Sie heute einen einzigen schlechten Gedanken in einen guten ändern, werden Sie in fünf Jahren ganz woanders sein als heute. Das verspreche ich Ihnen. Ist das nicht gut? Das ist die gute Nachricht. Wir sind zwar nicht perfekt. Keiner von uns hat vollkommene Gedanken. Aber wir haben die Kraft, unsere Lebensrichtung zu ändern. Unsere Lebensrichtung ist die Folge unseres Denkens. Amen? Wissen Sie, dass man einen Gedanken nicht geheim halten kann? Jeder Gedanke formt sich schließlich zu einer Gewohnheit, und diese Gewohnheiten festigen sich zu Lebensumständen.

Heute möchte ich über einen Aspekt dieses Themas sprechen, nämlich dass gesunde Gedanken zu einem gesunden Leben führen. Jeder Mensch ist ein bisschen krank. Das pflegte Oral Roberts zu sagen. Jeder hat ein bisschen was, richtig? Meine Hoffnung heute ist, dass Sie am Ende des Gottesdienstes die Hoffnung im Herzen haben: Ganz gleich, wie krank Sie sind, Sie haben ein Stück weit Kontrolle darüber, wie Ihr Körper auf die Krankheit oder ein anderes Problem reagiert. Meine Hoffnung heute ist, dass Sie durch diesen Gottesdienst einen – wie sollen wir es nennen? – einen biblischen "Vorteil" gegenüber der Herausforderung haben, vor der Sie stehen. Ich bin selbst schon krank gewesen. Mein Sohn ist sehr krank. Hannah hat eine chronische Krankheit. Das Letzte, was man hören will, ist: "Das ist deine eigene Schuld. Streng dich mehr an."

Heute möchte ich Ihnen sagen: Wir können Hoffnung haben. Gott kann Wunder tun. Wir sollten im Glauben leben – und am wichtigsten ist: Gesunde Gedanken führen zu einem gesunden Leben. Können Sie dazu „Amen“ sagen? Fangen wir damit an:

Gesunde Gedanken führen zu einem gesunden Leben. Darin können wir alle übereinstimmen. Die meisten von uns möchten etwas abnehmen. Oder vielleicht würden Sie gerne mit dem Rauchen aufhören. Die meisten Raucher würden gerne aufhören. Die meisten von uns möchten mehr Sport machen, auch wenn es schwierig ist. Ich hasse Sport. Falls Sie trinken, wollen Sie wahrscheinlich weniger trinken – oder gar nicht mehr. Vermutlich wünschen Sie sich auch, dass Sie länger und tiefer schlafen können. All diese Dinge hängen hundertprozentig mit den Gedanken zusammen, die wir hegen. Wer gesunde Gedanken hegt, der sorgt damit für einen gesunden Körper und ein gesundes Leben. Wer schlechte, faule und negative Gedanken hat, der fördert damit auch ein entsprechendes Leben. Auf einer noch tieferen, wichtigeren Ebene, wie wir jetzt wissen, führen Dinge wie Stress und Sorgen auch zu wirklichen körperlichen Krankheiten. Es gibt Dinge wie Neuropathie. Wir wissen, dass sie sogar Krankheiten wie Krebs verursachen können.

Auch wenn der Stress und die Sorgen zu hundert Prozent in unseren Gedanken stattfinden, können sie Dinge in unserem Körper erzeugen: verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Was ist nun mit dem Glauben? Jesus spricht genau über diesen Glauben. Er lehrt uns, dass wir sogar Wunder im Namen Jesu vollbringen können, und dazu gehört auch die Heilung von Kranken. Ich selbst habe solche Wunder schon oft erlebt. Man kann es zwar nicht auf eine simple Formel reduzieren, und nicht alle werden immer geheilt, aber der Glaube hat etwas an sich, was Heilung bringt. Unser Gedankenleben ist mit unserem Körper verbunden, und gesunde Gedanken sind mit einem gesunden Körper verbunden. Ganz gleich, wie krank Sie sind, wenn Sie gesunde Gedanken hegen, Gedanken des Glaubens, Gedanken der Gelassenheit und des Friedens, ermutigende biblische Gedanken über ein erfolgreiches Leben, dann wird es Ihnen auch körperlich besser gehen. Wiederum will ich damit nicht einfach sagen: "Strengen Sie sich mehr an!" Ich will Ihnen eher Mut machen, dass es einen Weg nach vorn gibt. Gott möchte nicht, dass Sie krank sind. Wenn Sie gesund sind, können Sie sich für ihn und seine Sache viel besser einsetzen. Das glaube ich, Sie nicht auch? Wir wollen heute zusammen unseren Glauben stärken.

In der Bibel, im Matthäusevangelium, Kapitel 22, sagt Jesus etwas Erstaunliches. Bevor wir das beleuchten, will ich ganz kurz über das Judentum sprechen. Zur Zeit Jesu gab es Rabbis. Das rabbinische Judentum entwickelte sich. Es gab einen Mann namens Hillel der Älteren, der im Grunde das ganze rabbinische System hervorbrachte. Es gab viele Rabbis, die die Tora, beziehungsweise die Bibel, unterschiedlich auslegten. Sie alle liebten zwar die Bibel, aber es war fast so wie die heutigen Konfessionen: Baptisten, Calvinisten, Methodisten, Katholiken. Sie alle verstehen die Bibel etwas unterschiedlich. Ähnlich gab es zur Zeit Jesu unterschiedliche Rabbis, die die Bibel unterschiedlich verstanden. Doch statt sich aufzuspalten, setzten sie sich zusammen in einen Raum und debattierten miteinander – ständig.

Jeder Rabbi baute ein sogenanntes "Joch". Dieses Joch war seine Auslegung der Bibel, sozusagen seine "Konfession". Es war sein Bibelverständnis. Auch Jesus hatte ein Joch, erinnern Sie sich? Jeder Rabbi wollte sein Joch an seine Jünger weitergeben – seine Auslegung der Bibel. Zur Zeit Jesu hatte jeder – jeder! – mit zehn bereits die ganze Tora auswendig gelernt, Jungen und Mädchen. Wussten Sie das? Ich glaube, das habe ich vor einiger Zeit schon mal erwähnt.

Alle kannten die damalige Bibel auswendig, das heißt die ersten fünf Bücher unserer Bibel. Aber besonders kannten sie das "Schma Israel" auswendig. Das war ein Gebet, das sie jeden Tag sprachen. Sie brachten es auch an ihre Türpfosten an. Das gilt selbst heute noch. Falls Sie einen jüdischen Bekannten haben, ist die Wahrscheinlichkeit relativ hoch, dass derjenige einen kleinen Metallbehälter an der Tür hat, der sich "Mezusa" nennt. In dieser Mezusa befindet sich eine Bibelstelle – das "Schma Israel": "Schamma Jisrael Adonai, Eloheinu, Adonai ehad." "Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein." Alle kannten dieses Gebet auswendig.

Der Vers, der gleich darauf folgt ... Vielleicht können wir die Bibelstelle mal auf dem Bildschirm zeigen: "Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein. Und du sollst denn Herrn, deinen Gott, lieben ..." Das war die Vorbereitung auf das Studium der Tora. "Liebe den Herrn, diene Gott mit deinem ganzen" – sagen wir „Herzen“ zusammen: (AUDIENCE - heart), mit deiner ganzen – sagen wir alle "Seele" (AUDIENCE - soul), und mit deiner ganzen – sagen wir alle "Kraft" (AUDIENCE - strength).

Es gibt drei Dinge, die jeder Jude wusste. Liebe den Herrn mit deinem (AUDIENCE – heart) Herzen. Liebe den Herrn mit deiner (AUDIENCE – soul) Seele. Liebe den Herrn mit deiner (AUDIENCE – strength) Kraft. Noch ein letztes Mal. Liebe den Herrn mit deinem ganzen (AUDIENCE – heart), mit ganzer (AUDIENCE – soul) und mit ganzer (AUDIENCE – strength). Gut! Ich glaube, das ist angekommen.

Jesus sitzt im Tempel. Es ist das Passafest, die bedeutendsten Feiertage im Jahr. Vermutlich sind ungefähr eine Million Menschen in Jerusalem. Es wäre so, als würde Billy Graham hier zu uns nach Orange County kommen – oder in unsere Gemeinde kommen. Jesus sitzt da und alle wollen hören, was der Meister zu sagen hat. Sie saßen um ihn herum. Viele der damaligen Rabbis hassten Jesus, also versuchen sie ständig, ihn intellektuell zu schlagen. Sie bombardieren ihn mit Fragen und versuchen, ihn zu Fall zu bringen. Die letzte Frage ist folgende. Der größte Lehrer unter den Rabbis stellt Jesus diese Frage: "Rabbi, was ist deiner Meinung nach das höchste Gebot?"

Er sagt das zwar nicht geradeheraus, aber was er damit vermutlich meint, ist: "Welche der Zehn Gebote ist das wichtigste Gebot?" Er fragt das, weil es darauf keine gute Antwort gibt, oder? Wenn man ein Gebot nennt, kann er sagen: "Und was ist mit Neid?" Man nennt Stehlen als Gebot, dann kann er sagen: "Und was ist mit Götzendienst?"

Aber Jesus beantwortet die Frage trotzdem. Der andere fragt: "Rabbi, welches ist das wichtigste Gebot?" Jesus sagt: "Das wichtigste Gebot ist: Liebe den Herrn." Er zitiert hier 5. Mose 6,5. Das kennen Sie jetzt alle, richtig? Alle hier im Saal kennen es. Er sagt: "Liebe den Herrn deinen Gott mit ganzem (AUDIENCE – heart), mit ganzer (AUDIENCE – soul) und mit ganzer (AUDIENCE – strength). Falsch. Er sagt nicht Kraft. Er sagt: "Mit ganzem Herzen, ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand."

Alle, die dort sitzen, hören, wie er die Tora ändert! Alle haben das im Kopf. Alle haben das im Herzen, in ihren kleinen Behältern. Sie haben es. Sie kennen den Vers. Es wäre so, als würde ich beten: "Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so in Orange County." Richtig? Sie verstehen, was ich sagen will. Damit würde ich meine eigene Auslegung einer Bibelstelle geben, die jeder Christ kennt.

Jesus benutzt dieses Wort, um seine eigene Auslegung von 5. Mose weiterzugeben. Er ändert das Wort "Kraft" in "Verstand" um. Was will er damit sagen? Was meinen Sie, dass er damit sagen will? Ich glaube, er will damit sagen, dass die Kraft eines jeden Mannes und einer jeden Frau Gottes hier drinsteckt. Wollen Sie stark sein? Dann haben Sie einen starken Verstand. Wollen Sie den Herrn lieben? Dann lieben Sie ihn mit Ihrem Verstand. Widmen Sie sich der Aufgabe, gute Gedanken zu hegen, dann bringt Ihr Leben auch gute Frucht. Wer seine Gedanken verkommen lässt, dessen Körper und ganzes Leben ist wie ein Garten, den man verwildern lässt. Voller Unkraut. Unfruchtbar. Verlassen. Die Gedanken sind der Anfang eines neuen Lebens in Jesus. Deshalb sagt Paulus uns, dass wir uns die Gedanken Jesu zu Eigen machen sollen. Deshalb sagt er uns, dass wir verwandelt werden, indem wir unsere Denkweise erneuern.

Wollen Sie ein neues Leben? Dann erneuern Sie Ihre Denkweise. Unsere Kraft ist entscheidend. Wir brauchen Kraft, um durchs Leben zu kommen, denn das Leben ist schwer; und die Kraft, die wir mehr als alles andere brauchen, ist die Kraft unserer Gedanken. Das kommt nicht durch reine Willenskraft. Es kommt durch Übung. Es kommt durch neue Gedankenmuster. Es kommt, indem wir neue Gedanken "anbauen" und jeden Gedanken "ausreißen", der sich gegen Gott und seine Wahrheit erhebt. Wir ordnen die Gedanken Jesus Christus unter. Amen? Das ist so wahr.

Es gibt eine Geschichte, die gerade oft erzählt wird. Hannah und ich haben davon kurz vor unserer Australienreise gehört. Es geht um einen "Glaubensläufer". Ein indischer Mann namens Samir Singh fing an, zusammen mit seinem Bruder zu laufen, und eines Tages lief er einfach immer weiter. Sein Ziel, als er anfing ... Das ist wie ein wirklicher Forrest Gump. Es ist verrückt. Sie müssen sich das anhören. Dieser Mann fing an zu laufen, und sein Ziel war, 600 Kilometer zu laufen. Haben wir hier heute Europäer? Das sind ungefähr 60 Meilen, oder? Amerikaner wissen das echt nicht. Wir haben keine Ahnung. Wir halten das für 60 Meilen. Es ist eine lange Strecke. Es ist weiter, als die meisten von Ihnen laufen können, glauben Sie mir. Weiter als ich es kann.

Dann beschloss er, hundert Tage lang hundert Kilometer pro Tag zu laufen, mit dem Ziel, in hundert Tagen 10.000 Kilometer zu erreichen. Das galt als völlig unmöglich. Stellen Sie sich nur mal vor, hundert Kilometer zu laufen. Das sind mehr als zwei Marathons am Tag. Jeden Tag! Dieser Mann erreichte den hundertsten Tag. Ihm fehlten nur noch 36 Kilometer, da machte sein Körper absolut nicht mehr mit. Er überlebte natürlich, aber er konnte nicht mehr weiter. Aber er hatte jeden Rekord gebrochen, der als menschlich möglich galt. Als er interviewt wurde, sagte er: "Leute sagen, dass der Körper Grenzen hat. Meine Schüler" – er war ein Trainer – "haben gesagt, dass ihnen von einer Überforderung ihres Körpers abgeraten wird. Doch der Bibel zufolge hat der Körper keine Grenzen. Wenn man einen Traum hat, stellt sich der Körper auf diesen Traum ein. Meine Erfahrung bezeugt das. Gott hat uns unseren Körper gegeben, und unser geistiges Vermögen bestimmt seine Grenzen." Wow. Ziemlich eindrucksvoll, oder? Er ist ein 40-jähriger Mann.

Er ist nicht alt, aber auch nicht mehr jung. Tja, ich schätze mal, das ist alles relativ, oder? Beeindruckend, dass ein 40-jähriger Mann fast 10.000 Kilometer laufen konnte.

Was dieses "fast" betrifft ... Als Hannah und ich das hörten, dachten wir: "Mann, hätte jemand ihn glauben machen können, dass das nicht der letzte Tag, sondern der vorletzte Tag war, hätte er es vermutlich noch über die Ziellinie geschafft." Wissen Sie, was ich meine? Wenn man sich der Ziellinie nähert, denkt man nicht mehr ans Durchhalten, sondern ans Ausruhen. Man denkt daran, Pizza zu essen, eine Menge Wasser zu trinken und sich den ganzen Tag lang Filme anzusehen. Das habe ich selbst natürlich noch nie gemacht, Ehrenwort. Man fängt an, Gedanken zu hegen, die sich nicht auf die Ziellinie konzentrieren, sondern darauf, was man nach der Ziellinie machen will. Man tut so, als wäre man bereits durchs Ziel gekommen. Ich will die Leistung dieses Mannes überhaupt nicht schmälern, aber er selbst würde vermutlich sagen, dass es eine Kopfsache war. Dass es von seinen Gedanken abhing. Unsere Kraft, unsere Fähigkeit, das zu tun, wozu Gott uns beauftragt, beginnt und endet mit unseren Gedanken. Wünschen Sie sich ein erfolgreiches Leben? Dann fördern Sie entsprechende Gedanken. Fördern Sie die Worte Gottes, dann wird er Sie durchs Ziel bringen.

Das lehrt Paulus uns. Wenn Sie Ihre Bibeln haben, können Sie gerne mitlesen. In 2. Korinther Kapitel 10 sagt Paulus uns, dass wir einen Kampf kämpfen. Richtig? Die frühen Christen nahmen die Lehren der Bergpredigt sehr ernst. Sie kämpften nicht. Sie griffen nicht zu Gewalt, obwohl sie ausgepeitscht und den Löwen vorgeworfen wurden – obwohl sie getötet und hingerichtet wurden. Sie hielten die andere Wange hin. Das lebten sie aus. Behalten Sie das im Hinterkopf, wenn Sie lesen, was Paulus schreibt. Denn er sagt: "Obwohl wir in der Welt leben" – richtig? –, "kämpfen wir nicht so wie die Welt. Die Waffen, mit denen wir kämpfen, sind keine weltlichen Waffen." Nun, was für Waffen sind das dann? "Mit unseren Waffen haben wir eine göttliche Kraft, um Gedankengebäude niederzureißen." Haben Sie Gedankengebäude in Ihrem Leben, die niedergerissen werden müssen? Wer von Ihnen hat Gedankengebäude, die niedergerissen werden müssen? Nur wenige von Ihnen. Nun, das ist gut. Dann ist ja bei Ihnen alles in Ordnung. Ja, ich weiß, Sie sind ein Haufen Lügner!

Noch mal: Wer hat Gedankengebäude im Leben, die niedergerissen werden müssen? Gut, ein paar mehr. Das ist gut. Das ist gut. "Wir vernichten alles, was sich stolz gegen Gott und seine Wahrheit erhebt. Alles menschliche Denken nehmen wir gefangen und unterstellen es Christus, dem es gehorchen muss." Wir nehmen es gefangen. Sagen Sie alle: "Jeder Gedanke (AUDIENCE – every thought) ... Jeder Gedanke ist unser Diener, nicht unser Herr." Jeder Gedanke. Jeder Gedanke. Jeder Gedanke. Wir unterstellen sie Jesus Christus. Da gehört jeder Gedanke hin – ins Reich Gottes. Lassen Sie Ihre Gedanken da und erleben Sie, wie Ihr Leben in jeder Hinsicht aufblüht! Freude, Leben, Erfolg, gute Beziehungen und, am wichtigsten, ein gutes Leben, das Gott gefällt und seinem Thron Ehre macht.

Als Hannah und ich einige der Nöte durchmachten, die durch die Gesundheitsprobleme unseres Sohns entstanden, gab Doddie Osteen Hannah ein Buch mit dem Titel "Von Krebs geheilt?". Sie sagt offen und ehrlich, dass das nicht für jeden ist. Wiederum: Sehen Sie das nicht als magische Formel, sondern als Ermutigung. Ihr wurde von Ärzten gesagt, dass sie Krebs im Endstadium habe. Ich glaube, der Prognose zufolge sollte sie nur noch zwei Monate leben. Ein ganz kurzer Zeitraum. Aber sie sagte: "Nein!" Sie wollte nicht ohne ein Widerwort gute Nacht sagen. Also sagte sie: "Ich werde etwas ändern, und diese Veränderung wird hier oben stattfinden. Ich werde nicht wie ein kranker Mensch denken. Ich werde wie ein gesunder Mensch denken. Ich werde kein Opfer sein. Ich werde ein Sieger sein. Ich werde mich so verhalten, als sei ich gesund. Ich werde daran glauben, dass Gott mich heilen kann. Ich werde ihm vertrauen, komme was wolle." Sie erzählt, dass das schwer war. Sehr schwer! Die ganze Zeit. Sie machte Sachen, die jemand, der Krebs im Endstadium hat, eigentlich nicht tun sollte. Zum Beispiel den Tisch umstellen. Zum Beispiel kochen. Niemand bat sie, das zu tun. Sie beschloss das selbst.

Obwohl das nicht bei jedem so funktioniert, beschloss Doddie Osteen: Jedes Mal, wenn sie einen Gedanken hätte, der der Bibel widersprach, der gegen die Worte Gottes ging, würde sie laut sagen: "Gedanken, passt euch an Gottes Worte an!" Falls Sie Doddie Osteen kennen – das ist eine Frau, die man gerne für sich beten lässt. Sie ist eine kleine Dame, die so voller Feuer und Leidenschaft steckt. Wenn sie für uns betet, scheint sie fast wütend auf Gott. "Gott! Sie brauchen deine Hilfe!" Wie König David. Ich finde das toll. Sie sprüht nur so vor Kraft. Auf jeden Fall beschloss sie, dass sie keine Gedanken an Versagen, Krankheit und Selbstmitleid zulassen würde, sondern nur Gedanken an Erfolg. Obwohl das nicht bei jedem so funktioniert, bringt es was. Bei ihr hat es auf jeden Fall etwas gebracht. Das ist jetzt nämlich schon 25 Jahre her.

Der Krebs ist bei ihr ganz zurückgegangen. Sie ist hundertprozentig gesund und sie bringt Menschen gerne bei, wie man seine Gedanken an den Worten Gottes ausrichtet und sich am Glauben orientiert.

Das soll Ihnen kein schlechtes Gewissen machen oder Schuldgefühle einreden, sondern Ihnen Hoffnung machen. Es ist nicht vorbei, bis Gott sagt, dass es vorbei ist. Glauben Sie es. Glauben Sie das? Gut.

Heiligen Sie Ihre Vorstellungskraft. Das hat Dallas Willard uns gelehrt. Alles im Leben, alles begann damit, dass es sich jemand vorgestellt hat. Disneyland existiert, weil es sich jemand vorgestellt hat. Sein Name war Walt Disney. Dieses Gebäude steht hier, weil es sich ein katholischer Priester irgendwann vorgestellt hat. Alles Gute existiert, weil es sich jemand vorgestellt hat. Alles Schlechte existiert, weil es sich jemand vorgestellt hat. Morde sind passiert, weil sie sich jemand vorgestellt hat. Gerechte Gesetze gibt es, weil sie sich jemand vorgestellt hat.

Ihr neues Leben beginnt, wenn Sie sich ein anderes Leben vorstellen. Wenn Sie sich ein gesundes Leben vorstellen. Wenn Sie sich ein christliches Leben vorstellen. Wenn Sie sich ein Leben vorstellen, das anders ist als das, was Sie jetzt führen, und Sie Gedanken hegen, die in diese neue Richtung gehen. Das, was Sie sich vorstellen und woran Sie danken, prägt Ihre Zukunft. Das, woran Sie denken, ist Ihre erste Freiheit.

Genauer gesagt – und das ist etwas, worüber ich viel nachgedacht habe und was ich gerne mit Ihnen debattieren würde: Wir haben mehr Macht über das, was wir denken, als über das, was wir tun. Haben Sie schon mal etwas getan, was Sie eigentlich nicht tun wollten? Ich frage noch mal anders: Haben Sie schon mal ein Stück Kuchen gegessen, das Sie eigentlich nicht essen wollten? Haben Sie schon mal geschlafen, wenn Sie eigentlich wach bleiben wollten? Haben Sie schon das Fitnessstudio ausgelassen, obwohl Sie eigentlich hinwollten? Haben Sie schon mal etwas gekauft, was Sie sich nicht leisten konnten? Haben Sie schon mal etwas gesagt, was Sie nicht sagen sollten? Wahrscheinlich heute schon zweimal. Haben Sie schon mal eine Entscheidung getroffen, die sich nicht auf Weisheit und Klugheit gründete, sondern von Angst getrieben war? Sie haben mehr Macht über das, was Sie denken, als über das, was Sie tun. Denn das, woran Sie denken, wächst schließlich zu Ihren Umständen heran. Wenn Sie schließlich zur Entscheidung kommen, haben Sie nicht mehr viel Macht übrig. Ihre ganze Kraft haben Sie in das gesteckt, woran Sie gedacht haben. Sehen Sie, so viele Menschen kämpfen gegen ihre Lebensumstände an, während sie die Gedanken, die sie dahin gebracht haben, weiter hegen und pflegen. Ich will das noch mal sagen: Viele Menschen regen sich über die Umstände in ihrem Leben auf, während sie gleichzeitig die Gedanken, die diese Umstände verursacht haben, weiter pflegen und nähren. Gott lehrt uns, dass wir gute Gedanken hegen müssen. Obwohl selbst dann die richtigen Entscheidungen immer noch ein Stück weit Willenskraft erfordern, werden Sie uns viel leichter fallen, weil wir eine neue Seele haben.

Gesunde Gedanken führen zu einem gesunden Leben. Deswegen sagt die Bibel in Sprüche 4: "Mein Sohn, hör gut zu und pass auf, was ich dir sage! Verachte meine Worte nicht, sondern präg sie dir fest ein! Sie sind der Schlüssel zum Leben und erhalten deinen ganzen Körper gesund." Gesunde Gedanken führen zu einem gesunden Leben.

Das gilt auch für seelische Gesundheit. Wer seelisch gesund ist, wer geistig gesund ist, der wird sehen, wie sich die Dinge im Leben verändern.

Wie steht es mit Placebos? Wie irre ist das? Placebos. Wer von Ihnen weiß, was ein Placebo ist? Das ist nur ein Wort, das Ärzte darauf kleben, wenn jemand unerklärlicherweise geheilt wird, nur dadurch, dass derjenige daran glaubt. Sie haben keine Erklärung dafür. Wenn Medikamente getestet werden, gibt es Kontrollgruppen, denen nur scheinbar Medikamente verabreicht werden. Die Pillen, die sie bekommen, bestehen nur aus Kalk oder Zucker. Aber den Testpersonen wird gesagt, das sei das Medikament, das ihre Krankheit heilen werde. Im Durchschnitt stellt sich dadurch bei ungefähr 30 Prozent der Testpersonen eine Besserung ein. Ärzte sagen da: "Ich weiß auch nicht warum!" Auf jeden Fall müssen sie diesen Faktor in ihrer Beurteilung, wie wirksam ein Medikament ist, mit einbeziehen. Es ist nur in dem Maße wirksam, in dem es über die 30 Prozent hinausgeht oder wie hoch auch immer die Kontrollschwelle ist. Es ist verrückt. Das ist Wissenschaft. Ärzte wissen buchstäblich nicht, was der Placebo-Effekt ist. Es gibt Theorien. Die gängigste Theorie ist: Indem Menschen ändern, wie sie über sich selbst denken, vermittelt das Gehirn dem Körper irgendwie, was er tun muss, um gegen die Krankheit anzukämpfen. Ich glaube, damit sind sie auf das gestoßen, was Jesus uns schon vor 2000 Jahren gelehrt hat, nämlich auf das, was sich Glauben nennt. Dass sich unser Körper häufig nach unserem Denken richtet.

So erkläre ich mir auch die Bibelstelle, in der Jesus davon spricht, dass es falsche Propheten geben wird, die behaupten, Jesus zu sein oder von Jesus beauftragt zu sein, aber immer noch Wunder vollbringen können. So etwas gibt es. Obwohl diese Personen denken, sie könnten Wunder tun, kommen sie nicht von Gott. Wie geht das? Weil Menschen immer noch daran glauben, dass sie geheilt werden können. Das ist komisch, oder? Ich erzähle Ihnen das nur, um zu zeigen, dass es auch wissenschaftlich gesehen eine mysteriöse Verbindung zwischen Geist und Körper gibt. Wiederum: Das soll Sie nicht verurteilen, sondern Ihnen Hoffnung geben, dass Sie mithilfe von guten Gedanken ein gesünderes Leben fördern können.

Ich will mit Folgendem schließen. Folgendes stammt von John Ortberg. Chad Blake hat es in seiner Predigt verwendet und ich leihe es mir aus. John Ortberg erzählt, dass eines der gründlichsten Beziehungsstudien die sogenannte "Alameda County Study" ist. Sie wurde von einem Sozialwissenschaftler der Harvard Universität geleitet und verfolgte das Leben von 7.000 Personen über einen Zeitraum von neun Jahren. Das ist eine große Studie. Das Ergebnis war, dass die Todesgefahr der isoliertesten Menschen dreimal so hoch war wie die Gefahr derjenigen mit einem starken Beziehungsnetz. Selbst Menschen, die schlechte Gesundheitsgewohnheiten hatten – wie Rauchen, schlechte Essgewohnheiten, Übergewicht und Alkoholkonsum –, aber starke Sozialbindungen hatten, lebten erheblich länger als Menschen, die zwar vorbildliche Gesundheitsgewohnheiten hatten, aber isoliert waren. Anders gesagt: Lieber Chips mit guten Freunden essen als Brokkoli allein essen. Ja! Es kommt noch besser.

Harvard-Forscher Robert Putnam merkt an: Wer noch keiner Gruppe angehört, aber beschließt, einer beizutreten, der halbiert damit das Risiko, im Laufe des nächsten Jahres zu sterben. Es gibt noch eine andere Studie, die im Journal der Amerikanischen Ärztesvereinigung veröffentlicht wurde. 270 Freiwillige wurden mit einem Virus infiziert, der einen normalen Erkältungsinfekt auslöst. Die Studie ergab, dass Menschen mit starken Sozialbindungen die Krankheit viermal so gut bekämpften wie Menschen, die isolierter waren. Menschen mit Sozialbindungen waren weniger anfällig für Erkältungen, hatten weniger Viren und erzeugten weniger Schleim als sozial isolierte Testpersonen. Ich denke mir das nicht aus! Sie erzeugten weniger Schleim. Es ist buchstäblich wahr, dass ungesellige Menschen "rotziger" sind als gesellige Menschen.

In diesem Sinne, liebe Freunde ist mein Punkt der: Gott hat uns so geschaffen, dass unser Geist und unser Körper nicht voneinander zu trennen sind. Unsere Gedanken haben ganz viel Einfluss auf unsere Gesundheit. Obwohl die Pflege guter Gedanken nicht immer jede Krankheit heilt, macht sie uns auf jeden Fall gesünder, als wir sonst wären. Sie hilft uns, gesundheitliche Schwierigkeiten besser zu bewältigen. Zwischenmenschliche Verbindungen, seelische Gesundheit und positive Gedanken haben etwas an sich, was einen gesunden Körper, ein gesundes Leben und guten Schlaf fördert.

Wir sollten die Art von Menschen werden, die jeden Gedanken gefangen nehmen. Seien es Gedanken der Furcht, Gedanken der Verbitterung, Gedanken der Opfermentalität, Gedanken wie: "Ich bin krank. Ich bin arm. Ich bin chaotisch. Ich bin verkorkst. Ich werde immer mit dieser Sucht oder jener Sünde zu schaffen haben." Wir müssen die Art von Menschen werden, die diese Gedanken gefangen nehmen und Jesus Christus unterstellen. Können Sie da „Amen“ sagen? Wir müssen uns die Bibel und die guten Zusagen Gottes vor Augen führen – und sie glauben! Wir wollen unser ganzes Leben auf diese Zusagen Gottes bauen und jeden Tag erfolgreich bewältigen. Amen. Herr, danke. Wir lieben dich und wir beten, dass du unsere Denkweise in jeder Hinsicht in die Denkweise Jesu verwandelst. Wir vertrauen dir. In Jesu Namen. Amen.